

Jahresrückblick 2021

Ein arbeitsreiches und spannendes Jahr mit vielfältigen Projekten, wachsendem Finanzvolumen und weiteren Zuwächsen im Team liegt hinter uns!

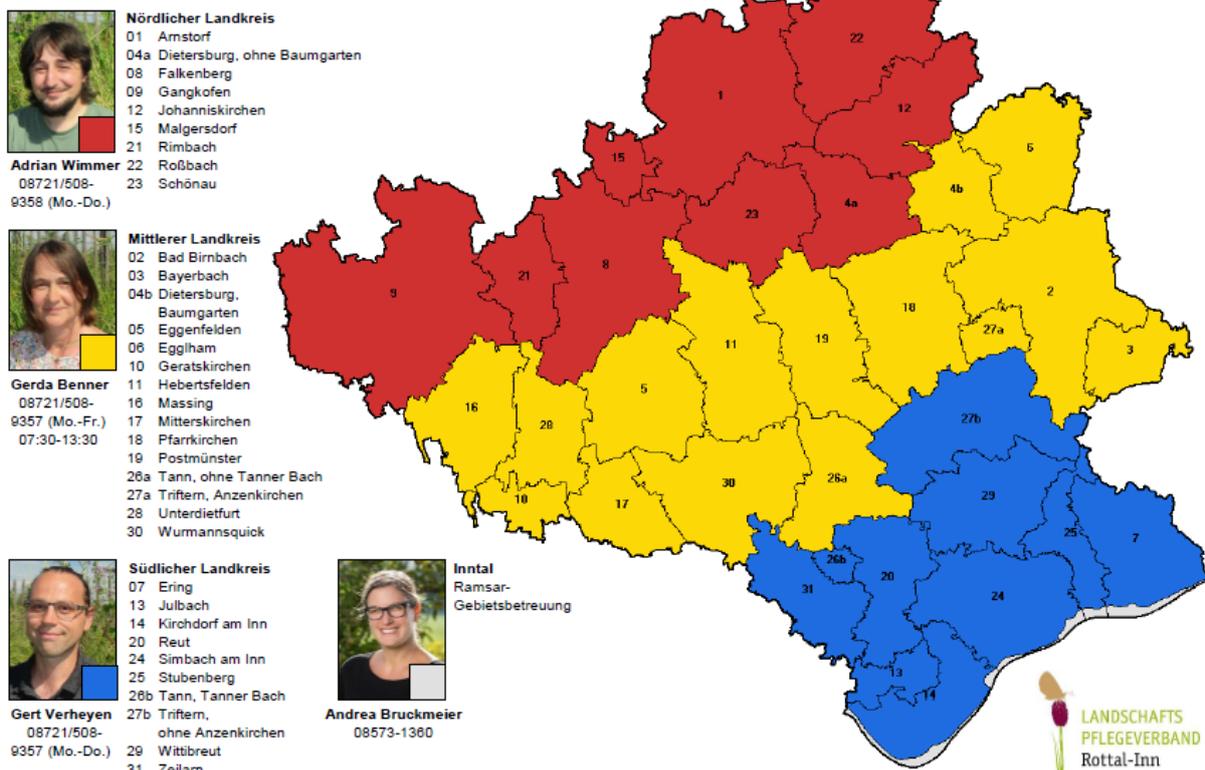
Gemeinsam mit Kommunen, Landwirtschaft und Naturschutz setzen wir uns mittlerweile seit 12 Jahren erfolgreich für den Erhalt unserer heimischen Kulturlandschaft und ihrer Naturschätze ein. Ohne die Mitwirkung unserer zahlreichen Partner und die konstruktive fachübergreifende Zusammenarbeit wäre dieser Erfolg nicht möglich. Ein großer Dank geht daher an all unsere zahlreichen, tatkräftigen Landschaftspfleger vor Ort sowie den Maschinenring Rottal-Inn, an die Kommunen und den Landkreis Rottal-Inn, die engagierten Landwirte und Naturschützer sowie deren Verbände, an die untere und höhere Naturschutzbehörde sowie die Ämter für Land- und Forstwirtschaft, für ländliche Entwicklung und das Wasserwirtschaftsamt. Der vorliegende Jahresbericht gibt einen Einblick in die wichtigsten Projekte und Aktivitäten, die wir mit unseren Partnern durchführen.

Landschaftspflege und Biotopgestaltung - wer macht´s und warum?

Kernaufgabe des LPVs ist nach wie vor die Landschaftspflege auf ständig wachsender Fläche. Mittlerweile betreut der LPV weit über 300 ha, die sich auf über 400 Einzelflächen verteilen und die für viele seltene und gefährdete Tier- und Pflanzenarten die letzten Rückzugsräume darstellen. Mit der Pflege und Anlage von Landschaftspflege- und Ausgleichsflächen leistet der LPV mit seinen Landschaftspflegern vor Ort somit einen unersetzlichen Beitrag zum Erhalt der heimischen Biodiversität.

Um diesen ständig wachsenden Aufgabenbereich bewältigen zu können beschäftigen sich mittlerweile schwerpunktmäßig drei Mitarbeiter mit der Landschaftspflege im Landkreis und stehen als Ansprechpartner für Fragen und Beratung hierfür zur Verfügung (siehe nachfolgende Grafik).

Gebietsaufteilung Landschaftspflegeverband Rottal-Inn e. V.



Wiesenbrüterschutz weiterhin fest im Fokus

Auch 2021 hat der LPV Rottal-Inn wieder Artenhilfsmaßnahmen für Kiebitz, Feldlerche und Bekassine umgesetzt, u.a. durch Nestschutz sowie Beratungen und fachliche Unterstützung von Landwirten. Insgesamt wurden während des Projektes 20 Kiebitznesterauf 8 Äckern markiert. Hiervon konnten 9 geschlüpfte Bruten mit insgesamt 24 Küken dokumentiert werden.

Mit der Anlage eines Kiebitzfensters (links) können Landwirte Kiebitzgelege und frisch geschlüpfte Küken (rechts) schützen.



Ein Erfolg des diesjährigen Artenhilfsprojektes zu den Wiesenbrütern bestand zudem darin, dass teilnehmende Landwirte erstmals auch für großflächige Schutzmaßnahmen, z.B. Schonbrache innerhalb eines Ackers oder der Bewirtschaftungsruhe bis 20. Mai gefördert werden konnten.

Gebietsbetreuung am Unteren Inn

Viele Schulklassen nutzten im Sommer 2021 den Umstand, dass Ausflüge wieder erlaubt waren, um das Europareservat am Unteren Inn zu besuchen. Das freute sowohl das Naturium-Team als auch die Gebietsbetreuerin, die im Laufe des Jahres mehr als 25 Schulklassen betreuen durfte.

Im Sommer wurden 15 Naturführer ausgebildet, die sich nun als „Naturium-Guides“ aus Deutschland und Österreich zusätzlich um die Umweltbildung am Unteren Inn kümmern.

Erfreulich waren auch die erfolgreichen Bruten von Flussregenpfeifern und Uferschwalben. Arten wie diese profitieren von den Maßnahmen zur Gestaltung des Umgehungsgerinnes für das Kraftwerk Ering-Frauenstein. Im Zuge des grenzübergreifenden Life-Projektes „Riverscape Lower Inn“ sollen in den kommenden Jahren noch eine Vielzahl an attraktiven Biotopen am Unteren Inn entstehen. Mit der Renaturierung der Simbach-Mündung wurde ein Teil dieses Projektes bereits umgesetzt.



Wertvolle Uferschwalben-Brutplätze



Flussregenpfeifergelege

Auszeichnung insektenfreundliche Kommunen und Projektabschluss „Natürlich Bayern“

Im letzten Jahr des Projektes „Zwickbleame – weils jeder kann“, das der LPV Rottal-Inn im Rahmen der Kampagne Natürlich Bayern umgesetzt hat, gab es gleich mehrere Highlights. Auch 2021 beteiligten sich nochmals einige Kommunen und Unternehmen am Insektenprojekt. Insgesamt haben sich 17 Kommunen beteiligt und eine Gesamtfläche von 5,78 ha konnte durch Neuanlage oder angepasste Pflege insektenfreundlich gestaltet werden.

Ein weiterer Höhepunkt 2021 war die Teilnahme an einem Filmprojekt des DVL in Zusammenarbeit mit Willi Weitzel – bekannt aus der Sendung „Willi will’s wissen“, das anhand praktischer Beispiele zeigen soll, wie Kommunen Insektenschutz und Artenvielfalt unterstützen können. Bürgermeister Martin Biber, Bauhofleiter Thomas Schreiner und LPV Mitarbeiterin Katharina Ries zeigen und erklären in dem Film Willi Weitzel, welche – oftmals verblüffend einfache - Möglichkeiten eine Kommune hier auf ihren Flächen hat und wie diese umgesetzt werden können. Zu sehen ist der unterhaltsame und kurzweilige Videobeitrag im Internet unter www.natuerlichbayern.de/die-initiative/filmserie.



Öffentlichkeitsarbeit im Filmformat: unterwegs mit Willi Weitzel auf Flächen in und um Eggenfelden

Zum Abschluss des Projekts wurden die insektenfreundlichen Kommunen Eggenfelden, Julbach, Kirchdorf und Mitterskirchen ausgezeichnet, die sich in besonderem Maße um Insektenschutz und Artenvielfalt auf ihren kommunalen Flächen verdient gemacht haben. Dafür bekamen sie von Beate Krettinger (DVL) und Rainer Blaschke eine Urkunde sowie eine stählerne Florfliege überreicht.



Gruppenfoto mit den kommunalen Vertretern anlässlich der Preisverleihung zur insektenfreundlichen Kommune im Rahmen der Natürlich Bayern Initiative; Foto: C. Hamberger

Es blüht und summt weiter in Rottal-Inn



Auch nach Abschluss des Dorfwiesenprojekts und von Zwickbleame setzt sich der LPV weiterhin für Insektenschutz und die Etablierung artenreicher Blühwiesen ein. Dazu wurde im Dezember 2021 über LNPR ein Projekt gestartet, dessen Kernziel der Erhalt und die Entstehung neuer Insektenlebensräume ist. Durch Aufwertung und Anlage artenreicher Blühwiesen werden wertvolle Lebensräume, sowie Nahrungs- und Überwinterungshabitate für die vielfältige heimische Insektenwelt geschaffen. Im Fokus stehen hierbei siedlungsnaher Kleinstflächen, die sogenannten „Eh-da-Flächen“. Mittels Beratung und Unterstützung von Kommunen und Privatleuten, aber auch durch aktive Öffentlichkeitsarbeit, u.a. einem Fotowettbewerb und einem Kalender, wird so das Thema im Landkreis weiter vorangebracht.

Pflege artenreicher Wiesen

Aufgrund der kleinteilig strukturierten Landschaft in unserem Landkreis sind die Landschaftspflegeflächen ebenfalls oftmals sehr klein und daher starken Einflüssen von außen ausgesetzt. Zudem macht sich auch im Landkreis Rottal-Inn der Klimawandel mit extremen Trockenphasen bemerkbar, die vor allem für viele seltene Arten unserer Streu- und Nasswiesen existenzbedrohend sein können. Um die Qualität der Schutzgebiete zu sichern und die Pflege hochwertiger Biotopoptimal zu gestalten, lässt der LPV regelmäßig Monitorings durchführen.

Im Jahr 2021 ist dies zum Beispiel im Rahmen eines Glücksspirale Projektes geschehen. Die Ergebnisse dieser Erhebungen zeigen ganz klar: will man die wertvollen Wiesen mit ihren seltenen Pflanzen- und Tierarten erhalten, ist eine Spezialisierung der Pflege notwendig. Ziel ist daher, im Rahmen der Monitoring Projekte auch die bestehenden Pflege- und Entwicklungspläne für bestimmte Flächen anzupassen. Dies geht meist mit erhöhten Ansprüchen an unsere Landschaftspfleger und einem erhöhten Aufwand bei deren Einweisung einher.



Der Erhalt gefährdeter Arten wie dem Sumpferzblatt, der Prachtnelke oder dem Sumpfblutauge (von links nach rechts) erfordert eine speziell angepasste Pflege.

Hecken und Streuobst

Die Anlage von Hecken- und Streuobstpflanzungen sind bewährte Maßnahmen, um die Arten- und Strukturvielfalt im Landkreis zu erhöhen. Auch 2021 organisierte der LPV deshalb überwiegend für private Flächeneigentümer die geförderte Pflanzung von Obstbäumen und heimischen Sträuchern. Unter anderem mit der maßgeblichen Unterstützung des Maschinenrings Rottal-Inn wurden 220 wertvolle Hochstamm-Obstbäume gepflanzt sowie rund 3.300 heimische Sträucher, womit über 2000 m Hecke geschaffen wurden. Interessenten hierfür können sich gerne an den LPV wenden, der sich um die Förderabwicklung kümmert und auch die komplette Abwicklung übernehmen kann.



Obstgehölzpflanzung in Wittibreut

Alte Hecken müssen gepflegt werden. Entscheidend ist hierbei vor allem, dass die Hecke über mehrere Jahre nur abschnittsweise auf den Stock gesetzt wird, damit die darin lebenden Tiere während der Pflege nicht ihren Lebensraum verlieren.



Pflegebedürftige Hecke im Gemeindegebiet Kirchdorf

Auch 2021 führte der LPV die Heckenpflege für viele Kommunen fort. In den Gemeinden Arnstorf, Julbach und Roßbach wurde diese nach 5 Jahren Pflegezeit innerhalb der KULAP-Förderung B49 abgeschlossen. Dabei wurden insgesamt 52 verschiedene Heckenstandorte mit einer Standfläche von 3,2 ha gepflegt. In den Gemeinden Bad Birnbach, Ering, Johanniskirchen und Kirchdorf werden aktuell noch Hecken gepflegt. Zudem konnten weitere naturschutzfachlich wertvolle Hecken, die nicht die Bedingungen für die KULAP-Förderung erfüllt haben, über LNPR Fördergelder gepflegt werden. Hierunter fielen auch naturnahe Hecken von Privatpersonen. Sowohl die Organisation der Heckenpflege als auch die Beantragung der finanziellen Fördermittel über KULAP B49 oder LNPR wird vom Landschaftspflegeverband übernommen.

Beratung zum Vertragsnaturschutzprogramm

In Abstimmung mit der unteren Naturschutzbehörde organisiert der LPV ein Beratungsangebot für Landwirte, die ihre Wiesen extensiv bewirtschaften wollen. Je nach Maßnahme sind unterschiedliche Förderungen über das Vertragsnaturschutzprogramm möglich. Diese Förderung ist der finanzielle Ausgleich für den Verzicht auf Dünger und Pestizide und einen festgelegten ersten Schnittzeitpunkt frühestens zum 1. Juni. Auch kann eine Umwandlung von Ackerland in Wiesen gefördert werden. Der große Vorteil für den Landwirt: wird die Wiese über dieses Programm angelegt und gepflegt, bleibt der Ackerstatus bis zu 15 Jahre erhalten.

Ergänzend zur laufenden Beratung wurde im Herbst ein weiteres Projekt zur VNP-Beratung in Schwerpunktgebieten gestartet. Die Auswahl der Gebiete erfolgte hier anhand von GIS-Analysen mit einem Fokus auf ertragschwache Standorte, die ein hohes Potential für eine extensive Bewirtschaftung und artenreiche Wiese haben. Hintergrund ist der starke Rückgang artenreicher Flachlandmähwiesen, dem die Regierung von Niederbayern durch gezielte Beratung in erfolgsversprechenden Gebieten entgegenwirken möchte. In Abstimmung mit der unteren

Naturschutzbehörde wurden drei Schwerpunktgebiete ausgewählt und die Bewirtschafter vielversprechender Flächen kontaktiert und bei Interesse zu VNP beraten.

Das Vertragsnaturschutzprogramm gilt als ein Instrument des kooperativen Naturschutzes mit dem seit Jahren mit zunehmenden Erfolg gearbeitet wird. 2021 konnten über die vom LPV organisierte Beratung u.a. über 170 ha neue VNP-Verträge abgeschlossen werden.

Umsetzungskonzept „Nebengewässer der Kollbach“ – Projektstart und erste Ergebnisse

Fortschritte gibt es 2021 auch für das Umsetzungskonzept „Nebengewässer der Kollbach“. Neben den Kartierungen der betroffenen Gewässer durch die beauftragte Planungsgemeinschaft wurde eine Auftaktveranstaltung mit allen beteiligten Kommunen sowie ein Abstimmungsgespräch mit den zuständigen Fachbehörden durchgeführt. Im Juni wurden den teilnehmenden Kommunen bereits erste Zwischenergebnisse von der Planungsgemeinschaft präsentiert. Insgesamt sind die betrachteten Gewässer aufgrund der vielen Begradigungen, zahlreichen Einbauten und fehlenden Sohl- oder Saumstrukturen in einem ökologisch eher schlechten Zustand. Um das Ziel eines guten ökologischen Zustands zu erreichen, sind entlang der Gewässer zahlreiche Maßnahmen notwendig. Limitierender Faktor ist hierbei die Flächenverfügbarkeit. Aktuell werden die geplanten Maßnahmen hinsichtlich ihrer Realisierbarkeit geprüft. Dafür haben die beteiligten Kommunen bereits Kontakt mit den Eigentümern der an den Gewässern anliegenden Grundstücke aufgenommen. Für das Frühjahr 2022 sind hierfür noch gesonderte Informationsveranstaltungen geplant, bei denen explizit Grundstückseigentümer und Bewirtschafter über das Vorhaben informiert und alle zuständigen Fachbehörden vertreten sein werden. Ziel ist, Akzeptanz für das Vorhaben zu schaffen und möglichst viele betroffene Eigentümer und Bewirtschafter von einer Mitwirkung an den geplanten Maßnahmen überzeugen zu können. Dafür werden optional auch persönliche Beratungsgespräche vor Ort angeboten.



Auftaktveranstaltung in Arnstorf mit Vertretern der am Umsetzungskonzept teilnehmenden Gemeinden sowie der Planungsgemeinschaft und des Landschaftspflegeverbandes

boden:ständig – Starkwetterereignisse zeigen Notwendigkeit der Initiative auf

Der Sommer 2021 im Landkreis war wieder gekennzeichnet von heftigen Gewittern mit extremen Starkregenereignissen, die lokale große Schäden auf landwirtschaftlichen Flächen und der Infrastruktur verursachten und damit die Initiative boden:ständig wieder in den Fokus der betroffenen Kommunen und Landwirte rückte.



Starke Bodenerosion auf einem Acker zwischen Schwaibach und Anzenkirchen

In der Gemeinde Eglham sind die ersten boden:ständig - Maßnahmen in der Genehmigungsphase und sollen 2022 umgesetzt werden. In der Verwaltungsgemeinschaft Bad Birnbach - Bayerbach wurde im boden:ständig Gebiet inzwischen ein Kartierungs- und Bewertungsplan erstellt. Daraus resultiert nachfolgend ein Maßnahmenplan gegen Schäden aus Starkregenereignissen, der für einige Teilbereiche ebenfalls schon vorliegt. Erste Abstimmungsgespräche mit den Grundbesitzern verliefen sehr positiv.

Die boden:ständig Initiative für das Einzugsgebiet des Eisbach wurde 2021 abgeschlossen. Erfreulicherweise konnte das Wasserwirtschaftsamt Deggendorf hier eine Verbesserung der Gewässerqualität feststellen, was auch darauf zurückzuführen ist, dass aufgrund des Projekts deutlich weniger Erosionsmaterial in die Gewässer eingetragen wird.

FlurNatur – Strukturmaßnahmen für mehr Artenvielfalt

Im Auftrag des Amtes für ländliche Entwicklung (ALE) versucht der LPV seit Ende 2020 das neue Förderinstrument „FlurNatur“ beispielhaft in einigen Kommunen im Landkreis Rottal-Inn umzusetzen. Ziel des Förderinstruments „FlurNatur“ ist in stark landwirtschaftlich geprägten Regionen wieder mehr Struktur- und Landschaftselemente zu etablieren, um so die biologische Vielfalt zu fördern und die Auswirkungen extremer Witterungsereignisse abzupuffern. Daher können z.B. Planung und Anlage von Hecken, Feldgehölzen und Streuobstwiesen sowie von Feuchtbiotopen, begrünten Abflussmulden und Sedimentfangbecken über FlurNatur gefördert werden. Insbesondere die zuletzt aufgeführten Maßnahmen sind für viele Kommunen interessant, um schwerwiegende Folgen zukünftiger Starkregenereignisse abzumildern.

Aktuell laufen in vier Kommunen weiterführende Beratungen. Konkrete Planungen werden vor der Beantragung am ALE mit allen betroffenen Akteuren abgestimmt, u.a. auch mit der unteren Naturschutzbehörde und mit dem Wasserwirtschaftsamt. Erste Umsetzungen werden voraussichtlich 2022 erfolgen.



Beim gemeinsamen Ortstermin erörtern Fr. Lirsch (Bürgermeisterin Markt Triftern), Hr. Pex (ALE) sowie Hr. Blaschke, Fr. Irl und Fr. Ries (alle LPV) mögliche Maßnahmen im Rahmen von FlurNatur



Klassische Projektkulisse: ausgeräumte Agrarlandschaft ohne Struktur- und Landschaftselementen

Neue Vorstände, neue Mitarbeiter und neue Mitgliedsgemeinden

Corona bedingt wurde die Mitgliederversammlung diesmal erst Ende Juli durchgeführt. Neben dem Tätigkeits- und Finanzbericht stand die turnusmäßige Neuwahl der Vorstandschaft an. Diese ist drittelparitätisch besetzt, d.h. die Vertreter kommen zu gleichen Teilen von den Kommunen, der Landwirtschaft und den Naturschutzverbänden.

Unter der Leitung von MdL Martin Wagle wurden die nachfolgenden Vorstände gewählt:

- Kommunen: Landrat Michael Fahmüller (Vorsitzender), Bgm. Martin Biber (Eggenfelden) und Bgm Christoph Brunner (Arnstorf)
- Landwirtschaft: Hermann Etzel (Kreisobmann BBV, stv. Vorsitzender), Veit Hartsperger (Geschäftsführer BBV Rottal-Inn, Kassier) und Josef Ebenhofer (Landwirt, Tann, stv. Kassier)
- Naturschutz: Marianne Watzenberger (BN Rottal-Inn, stv. Vorsitzende), Hans-Dieter Scheiblhuber (Fischereiverein Unterer Inn-Simbach/Inn) und Hubert Szücs (LBV Rottal-Inn).

Als Rechnungsprüfer wurden wieder Herr Josef Auer und Herr Walter Czech gewählt.



Die neu gewählte Vorstandschaft des Landschaftspflegeverbandes Rottal-Inn e.V. v. l.: V. Hartsperger, H. Szücs, J. Ebenhofer, M. Biber, H. Etzel, M. Watzenberger, C. Brunner, Landrat Fahmüller, J. Auer, K-H. Scheiblhuber sowie Geschäftsführer Rainer Blaschke und Wahlleiter MdL Martin Wagle.

Die Altbürgermeister Adi Fürstberger und Alfons Sittinger sowie Hermann Wieslhuber stellten sich nicht mehr zur Wahl und wurden für ihr langjähriges Engagement und die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit geehrt.

Auch 2021 verstärkte sich das Team des LPV, um die wachsenden Aufgaben erfüllen zu können.

Seit 1. Mai arbeitet Frau Gerda Benner für den LPV Rottal-Inn. Die Diplom-Forstwirtin betreut die Landschaftspflege- und Ausgleichsflächen im mittleren Landkreis und ist stellvertretende Geschäftsführerin.

Im Oktober konnte das Team mit Anita Irl weitere Verstärkung willkommen heißen. Frau Irl ist Landschaftsplanerin und u.a. Ansprechpartnerin für die VNP-Beratung in Schwerpunktgebieten in Rottal-Inn.



Gerda Benner



Anita Irl

Eine sehr erfreuliche Verstärkung für den LPV Rottal-Inn war auch der Zuwachs bei den Mitgliedsgemeinden. Pfarrkirchen und Reut traten dem LPV bei und somit sind jetzt 29 der 31 Kommunen Mitglied beim LPV.

Auswirkungen von Corona

Auch das zweite Jahr der globalen Pandemie wirkte sich auf die Arbeit des Landschaftspflegeverbands aus. Insbesondere Veranstaltungen, Führungen und Vorträge fanden auch 2021 nur in verminderter Zahl oder online statt. Die Mitgliederversammlung konnte zwar durchgeführt, aber wie schon im Jahr zuvor mussten das traditionelle Erntedankfest, der Dorfwiesentag und viele weitere Termine abgesagt werden.

Nach wie vor empfinden wir es aber als großes Glück, dass wir trotz der oben genannten Einschränkungen durch Motivation, Flexibilität und Engagement aller Mitarbeiter den Großteil unserer Tätigkeiten uneingeschränkt und mit „Vollgas“ durchführen konnten. Nicht zuletzt auch deshalb, um die derzeit herrschende positive Stimmung und gute Mittelausstattung für den Naturschutz zu nutzen und so unserer Verantwortung gegenüber dem einzigartigen Naturerbe im Landkreis gerecht zu werden. Die Bemühungen haben sich durchaus gelohnt: so konnten 2021 weit über 600.000 € an Fördermitteln in den Landkreis geholt werden.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage (www.lpv-rottal-inn.de) und unserer Facebook-Seite. Oder folgen Sie uns auf Instagram unter [lpv_rottal_inn](#).

Natürlich stehen wir in unserer Geschäftsstelle gerne persönlich für Anfragen zur Verfügung.



Das Team des LPV Rottal-Inn

(von links) Andrea Bruckmeier, Ludwig Stadlthanner, Gerda Benner, Rainer Blaschke, Gudrun Grabmeier, Adrian Wimmer, Katharina Ries, Gert Verheyen – (noch) nicht auf dem Bild: Anita Irl

Kontakt:

Landschaftspflegeverband Rottal-Inn e.V.
Pfarrkirchener Str. 97, 84307 Eggenfelden

Tel.: 08721 / 5089356

E-Mail: lpv@lpv.rottal-inn.de

Internet: <http://lpv-rottal-inn.de>

